Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 2

Artikel: Leute von heute (und gestern) : Jon, Frank, Wernher & Klaus
Autor: Ritzmann, Jürg / Höss,Dieter / Vassalli, Markus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-913199

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

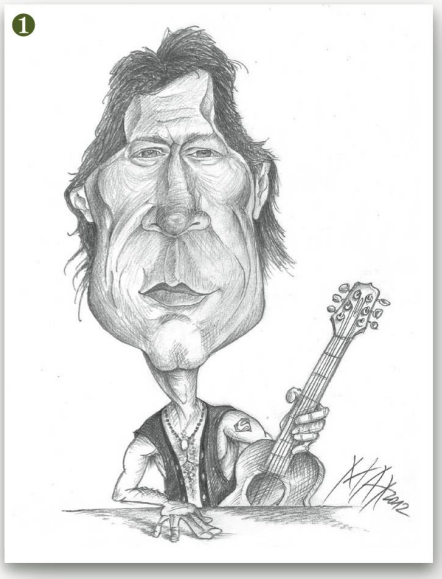
Download PDF: 09.12.2025

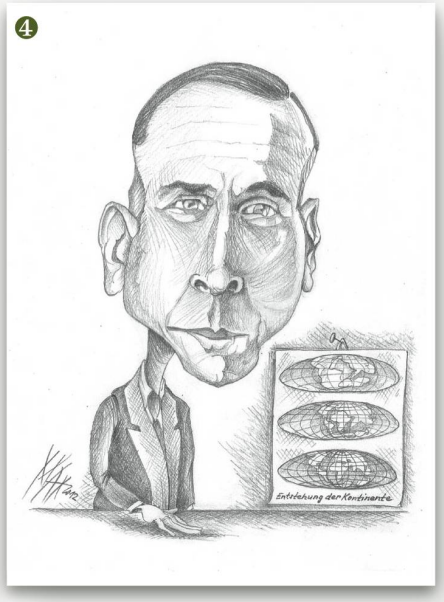
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jon, Frank, Wernher & Klaus

Texte: Jürg Ritzmann, Dieter Höss

Cartoons: Markus Vassalli





❶ Jon Bon Jovi (*2. März 1962)

Früher – also: ganz früher – da trug Jon Bon Jovi seine Haare lang. So, wie es sich für einen echten Rocker gehört, einen Schwermetaller. Wenn er seinen Kopf im Takt bewegte, dann ähnelte das einem Spaghettiplausch während eines Erdbebens. Ein bisschen fettig sah das auch aus. Die erste Reihe an den Konzerten kam sich vor, als würde sie vor einer Friteuse tanzen. Auf einmal liess sich der Star eine Kurzhaarfrisur schneiden, spielte vornehmlich Schmusesongs und bestellte in Bars nur noch Latte Macchiato. Was ist bloss aus den echten Rockern geworden? – Na ja, man wird eben älter. Und am 2. März, lieber Jon, wirst du also fünfzig Jahre alt. Herzliche Gratulation! Mach weiter so! Und unter uns: Lass dir doch wieder mal richtig die Haare wachsen. *(jr)*

❷ Frank Bodin (*29. März 1962)

Eine der liebsten Beschäftigungen der Werbebranche ist, sich selber zu feiern. Da werden Galas geschmissen (oder heisst es «Gali?»), Awards für irgendwas verliehen und Gläser gehoben, dass es kracht. – Denn das Schöne an der Werbung ist doch, dass sich nicht so richtig messen und beweisen lässt, ob sie ihren Zweck erfüllt. Darum ist es am einfachsten, wenn die Werber gleich selbst sagen und allen Laien erklären, was gute Werbung ausmacht. – Das ist die beste Werbung! Und darum feiern wir dich, Frank Bodin, nämlich am kommenden 29. März, wenn du fünfzig Jahre alt wirst. Herzliche Gratulation! Prost! *(jr)*

❸ Wernher von Braun (1912–1977)

Er schaffte, sagen wir es gleich,
mit der V2 im Dritten Reich
nicht gerade den Traumstart.
Doch ging er in die USA
und hatte grossen Anteil da
an der bemannten Raumfahrt. *(dh)*

❹ Alfred Wegener: 100 Jahre Plattentektonik

Als Klaus-Theodor eines Abends das Regal in seinem Wohnzimmer erblickte, merkte er sofort, dass etwas mit seiner Plattensammlung nicht stimmte. Zwischen Jonny Cash und Bob Marley stand doch tatsächlich eine Kontinentalplatte eingereiht.

Das war natürlich eine blöde Situation. Die musste sein Freund Heinrich bei seinem Besuch aus Versehen eingereiht haben. – War es wirklich ein Versehen? Gut, Klaus-Theodor wollte natürlich niemandem einen bösen Willen unterstellen.

Er zog schliesslich die Kontinentalplatte hervor und schmiss sie weg. In Chile bebte die Erde und ein paar Hundert Menschen verloren ihr Obdach. Was Klaus-Theodor nicht weiter kümmerte. Er wusste ja gar nichts davon. Bei der Durchsicht der restlichen Sammlung stiess er zu allem Überfluss auch noch auf die Eurasische Platte, was ihn sehr, sehr ärgerte: Gleich zweimal konnte sich Heinrich nicht geirrt haben. Mit einer brennenden Wut im Bauch entsorgte er auch diesen Fremdling aus seiner Plattensammlung.

Wie sollte er mit dieser Situation umgehen? Heinrich war einer seiner besten Freunde. Als Klaus-Theodor sich ein paar Wochen später etwas beruhigt hatte und seinen Freund Heinrich anrief, ging dessen alte Mutter ans Telefon. Mit weinerlicher Stimme sagte sie, Heinrich sei in den Ferien tödlich verunglückt. Bei einem Vulkanausbruch. Klaus-Theodor stockte der Atem. Und er beschloss, auf MP3 umzustellen. *(jr)*